

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Viertigster

Jahrgang.

Redaktion:

Dr. W. Levinsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Prämienpreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigepaltene Corpuszeile.

Politische Wochenschau.

Preußen. Wie officielle Blätter berichten, ist die Reise des Generals v. Mantoux nach Wien nun zu dem von Preußen und Österreich gewünschten Resultate geführt. Es steht jetzt der Vormarsch nach Südtirol zu erwarten. Welche Leistung Preußen aber Österreich gegenüber übernommen hat, darüber teilen die officiellen Blätter nichts mit.

— Preußen hatte mit Österreich am Bundecktag den Antrag gestellt, daß in Holstein stehende Executionscorps unter preußisch-österreichischem Kommando zu stellen und ebenso die Ernennung der Civilcommissäre diesen beiden Mächten zu übertragen. — In Voraussicht der Annahme dieses Antrags war ein bedeutender Nachschub von Truppen nach Holstein beordert worden (von denen auch einige Bataillone in diesen Tagen durch unsere Stadt durchmarschieren werden). Da nun aber der Antrag der verbündeten beiden Mächte beim Bundecktag nicht angenommen worden ist, so stand sich Preußen veranlaßt, die Truppensendungen zu stören. Weil man indes voraussehen kann, daß trotzdem die kleinen Staaten dem Andrängen Preußens und Österreichs nicht widerstehen werden und daß deshalb der Antrag beim Bunde doch durchgehen wird, wird demnach mit den Truppensendungen fortgeschritten werden.

— Das Ministerium des Innern hat unterm 20. Januar versagt, daß, wenn bei Jagdverpachtungen der Ortschulze selbst als Wächter mit auftritt, der Schulze von dem Schöppen zu vertreten, die Verpachtung selbst aber nur im Wege des öffentlichen Meistgebots vorzunehmen ist.

Schleswig-Holstein. Der dänische Generalleutnant v. Hegermann-Lindencron hat am 29. den Feldmarschall Wrangel darauf aufmerksam gemacht, daß die von den verbündeten Truppen besetzte und mit Requisitionen beschwerte Stadt Kolding zu Südtirol gehört. Letzterer hat darauf unterm 2. März erwidert, daß Kolding zur Deckung der in Nordschleswig stehenden Occupationstruppen besetzt worden sei, und daß, so lange dänischerseits die Caperei deutscher Handelschiffe nicht in Wege fall käme, auch mit den Requisitionen in Südtirol fortgeschritten werden würde.

— Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß sämmtliche Holsteiner plötzlich aus dem dänischen Kriegsdienst entlassen sind. Sie haben merkwürdigerweise ihren rückständigen Sold erhalten, aber kein Messer und mußten sich selbst mit Kleidungsstücken versehen, wodurch eine Anzahl Entlassener gezwungen war, in Kopenhagen zurückzubleiben.

— Flensburg, 1. März. Heute hatte ein preußischer Husar, der am Hafen auf Vorposten stand, einen eigenhümlichen und ihm gewiß ganz neuen Feind zu bekämpfen. Während er nämlich „auf Posten stand und an nichts dachte“, tauchte aus dem Meeress Wasser ein Seehund hervor und legte sich mit Gemüthsruhe auf das Eis, einige zwanzig oder dreißig Schritte von dem überraschten Sohne Westfalens entfernt. „Dunckel! was ist dat?“ fragte der Husar; da aber der Seehund keine Antwort gab, gab er seinem Pferde die Sporen, sprengte im

Galopp heran und führte einen so unwiderrührlichen Hieb auf das Capitol des armen Meerbewohners, daß er ihn eine Stunde nachher für 8 preuß. Thaler verkaufen konnte. Der Husar behauptet, daß er sich noch nie so gut auf Posten amüsiert hätte. — Wie ungern die dänischen Soldaten trotz ihrer Tapferkeit in den Kampf gehen, geht daraus hervor, daß, als vor Kurzem der Prinz Friedrich Carl einer nicht unbeträchtlichen Anzahl dänischer Gefangenen die Wahl ließ, zur dänischen Armee zurückzukehren, oder als Gefangene transportiert zu werden, kein einziger zur Armee zurückkehren wollte, sondern alle das Recht der Gefangenschaft vorzogen.

— Am 2. ist es den Dänen bei Fredericia durch den Vertrag eines Bauernvogts (Schulzen) gelungen, 30 preußische Husaren gefangen zu nehmen. Der verträuberische Bauernvogt, durch die Aussagen dreier dänischer Deserteurs übersetzt, sieht seiner gerechten Strafe entgegen. Wie tapfer sich übrigens die gefangenen Preußen gewehrt haben müssen, geht daraus hervor, daß keiner derselben ohne Wunden ist.

— Am 5. März wurde von den Verbündeten die südtirolische Grenze offiziell überschritten.

— Ein österreichischer Feldarzt schreibt an einen Kollegen in Wien: „Sehr gut hat mir eine Geschichte gefallen, die von dänischen Gefangenen erzählt wurde. Im Gefechte bei Oeversee wurde durch unsere Jäger eine dänische Kanone umgangen, ohne daß die Dänen es merkten. Die Jäger schlichen sich von rückwärts still an die Kanoniere heran, die beschäftigt waren, die Kanone zu richten. Wie sie eben damit fertig sind, klopft ein Jäger einen der Dänen auf die Schulter und sagt rubig: „Nichten könnt's die Kanon' schon, aber abfeuern nicht.““ Vorstehendes Geschichtchen erinnert ein wenig an den seligen Baron Münchhausen. Wahrscheinlicher ist folgende Erzählung: Den Tag nach der Schlacht von Oeversee kam ein Mann vom Infanterie-Regiment König der Belgier zu seinem Hauptmann und meldeete sich frank mit den Worten: „Herr Hauptmann, ich glaub', ich bin ein bisschen blau in der Seite.“ Auf die Aufforderung des Hauptmanns zeigte er ihm die angeblich blaue Seite, und da zeigte es sich, daß dem wackeren Steirer eine Streifkugel vorn in den Leib und rückwärts wieder hinausgedrungen ist.

Polen. Um die polnischen Bauern der Sache der Insurrektion noch mehr, als bisher geschehen, abwendig zu machen, hat der Kaiser einen Ukas erlassen, nach welchem denselben das Gehöft, in dessen facschem Besitz sie sich befinden, nebst den dazu gehörigen Ländereien als volles Eigentum und den Gutsbesitzern das Zwanzigfache des Binses als Entschädigung zugesprochen wird. Die Entschädigungssumme soll auf den bauerlichen Grundbesitz als Hypothek eingetragen und durch die 5% Binszahlung amortisiert werden.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Der von den Stadtverordneten zu Unruhstadt zum Magistratsmitglied gewählte Stadtverordnete und Gasthofsbesitzer Gründmann (unser Landsmann) ist von der Posener

Regierung nicht bestätigt worden. Am 2. März hat nun die Stadtverordnetenversammlung einstimmig erklärt, daß, obgleich seine Wahl nicht bestätigt worden sei, sie ihn doch als einen Ehrenmann und seiner Wahl nicht unwürdig anerkenne, und daß die Stadtverordneten-Versammlung, um Missdeutungen zu verhüten, sich zu dieser Erklärung gedrungen gefühlt habe, obgleich die Gründe für die vorherigen Bestätigungs-Verweigerungen wohl ziemlich allgemein bekannt sein dürften.

Görlitz. Der in weiten Kreisen bekannte Maschinen-Fabrikbesitzer Semper hier, welcher bereits vor ca 5 Jahren in

Guben ein bedeutendes Fallissement mit einer Passivmasse von ca. 180,000 Thlr. mache, ist vor einigen Tagen wegen Wechselschulden hier zur Haft gebracht. Derselbe hatte hier ebenfalls ein ähnliches Etablissement wie in Guben errichtet, und ist jetzt gleichzeitig mit der Verhaftung Concurs angemeldet worden. Die Passivmasse soll sich wie man hört, auf ca. 80,000 Thlr. belaufen. Die Aktivmasse soll erheblich geringer sein und sollen sich unter den Gläubigern besonders viel Handwerker befinden, die durch die Aussicht, die Arbeiten zu erhalten, sich zum Gittern von Wechseln haben verleiten lassen.

Donnerstag den 10. März c. Vormittags um 11 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Anträge auf Niederschlagung von Resten, Niederlassungssachen, Kassen-Revisions-Protokolle, eine Prozeßsache, Verpachtung der Viehstandsgelder, Rückschreiben des Magistrats, die Beschwerde wegen der Regelbahn am Neumarkte betreffend, Desgl. auf die Anfrage wegen Gasbeleuchtung der Straßen, Antrag des Magistrats auf Einsetzung einer gemischten Wege-Regulirungs-Kommission.

Den 16. d. M. von früh 9 Uhr ab werden im Kämmerer-Forste, Kontopan-District, ohnweit der Krämer Oderfischerel 97 Stück rüstern Stammholz, 93 Stück birken Stammholz, 42 Stück buchen Stammholz, 43 Stück aspen Stammholz, 15 Stück birken Stammholz, 609 Stück birken Stangen, 13 Stück rüsterne Stangen, und 5 Stück eichene Stangen meistbietend verkauft werden.

Aufforderung.

Es dürste nicht leicht ein Ort gefunden werden, der sich durch Boden und Klima so ausgezeichnet zum Obstbau eignete, wie Grünberg. Darum ist es für den Wohlstand unseres Ortes äußerst wünschenswerth, daß derselbe neben dem Weinbau mit vollstem Eifer sich der Obstzucht zuwende. Hierzu empfehlen wir Allen, die irgend etwas hierzu beitragen können, es möge mit jedem Jahre mehr dahin gestrebt werden, nicht nur alle Landstraßen und Feldwege, sondern auch alle Acker und Felder in der Umgebung Grünbergs mit guten und geeigneten Obstsorten in angemessener Weise zu bepflanzen. Ueber letztere ist der Vorsteher unserer Gartenbau-Section, Herr Kunstmärtner Eichler, gern bereit und erböting, sachgemäße Anleitung zu geben. Nicht minder dringend müssen wir dagegen empfehlen, die in den Weinbergen noch vorhandenen Obstbäume, mit Ausnahme der letzteren wenig oder nicht schädlichen Pfauenbäume, allmälig eingehen zu lassen. Endlich sollte an Häusern und in Gehöften keine irgend geeignete Stelle unbenuzt bleiben, um die hier ebenfalls ausgezeichnet gedeihenden Nussbäume in möglichst unbegrenzter Zahl zu vermehren.

Der Vorstand des Gewerbe- und Garten-Vereins.

Auf dem Wege vom russ. Kaiser bis in die Nähe der Stolpischen Mühle ist ein schwarzer Schleier verloren gegangen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Ring 41.

Aus der Schlesischen Zeitung vom 28. Februar 1864.

Neueste hochachtungswerte Anerkennung.

Der sicherste Prüfstein für die Gediegenheit einer Sache ist die Zeit und die Erfahrung. Schon öfters hatten wir Gelegenheit, Fabrikate aufzutauen zu sehen, welche sich mit großem Ekel ankündigten; aber nach kurzer Zeit spurlos verchwanden. Wenn aber ein Product, wie die Eduard Großchen Brust-Caramellen, sich nicht nur seit bereits 17 Jahren behauptet und bei allen Ständen eingebürgert hat, sondern einer stets wachsenden Verbreitung erfreut, — wenn ferner Allerhöchste und hohe Herrschaften durch direkte hohe Ordres uns bereits mehrerenmal beglückten, dann drängt sich jedem Unbesagten die Überzeugung auf, daß ein solches Product zweifellos gediegen sei. Um so freudiger mußte uns daher ein Document berühren, welches wir am 25. Februar d. J. per Post empfingen, und worin uns ein hochgestellter Herr, — Königl. Amtsgericht, — welcher bereits seit 8 Jahren alljährlich 1- bis 2 mal seinen Familien-Bedarf an Brust-Caramellen beordert, welches archivisch nachgewiesen werden kann, wiederum erklärt, daß unsere Brust-Caramellen sich bei allen Beschwerden der Respirations-Organen fortdauernd bewährt haben.

Wir lassen mit Genehmigung des hochgeehrten Herrn Verfassers dessen resp. Schreiben folgen:

Herrn Kaufmann Eduard Groß in Breslau, am Neumarkt Nr. 42.

Domaine Straßburg i. W. Pr. d. 23. Febr. 1864.

Ew. Wohlgeborene ersuche ich ergebenst, mir umgehend für 6 Thlr. frische Brust-Caramellen zu schicken und zwar 4 Carton à 15 Sgr. und 16 Cartons à 7½ Sgr. Den Betrag sind Sie wohl so freundlich durch Post-Vorschuß zu entnehmen. Bei der lebigen nassen u. wechselnden Witterung finden sich häufig Husten in meiner Familie, und da bewähren sich denn die Caramellen nach wie vor recht gut, besonders wenn sie frisch sind, daher bitte ich sehr um recht frisches Material.

Achtungsvoll ergebenst

A. Weißermeier, Königl. Amtsgericht.

Das Original liegt 8 Tage in der Expedition der Schlesischen Zeitung aus.

General-Debit:

Handlung Eduard Groß
in Breslau, am Neumarkt 42.

In Grünberg acht nur bei

Julius Peltner.

Eine gelbe Hündin, Ohren u. Schwanz verstuft, auf den Namen „Gasper“ hörend, ist mir in der Gegend des schwarzen Adlers verloren gegangen. Der Wiederbringer empfängt eine angemessene Belohnung beim Lohnkutscher Adam.

Discontonoten
empfiehlt

W. Levysohn.

Obwohl die Einrichtung eines zoologischen Gartens zu Breslau, welcher gleichzeitig eine Zierde unserer Provinz zu werden verspricht, als gesichert zu betrachten ist, so erscheint dennoch behutsam würdiger Ausführung dieses der Wissenschaft und ihrer gemeinnützigen Verbreitung geweihten Unternehmens eine werthätige Beteiligung aller Dergenigen erforderlich, welche für Forschungen auf dem Gebiete der Zoologie Sinn und Interesse besitzen.

Aus vielen Kreisen Schlesiens sind dem ausführenden Comite bereits namhafte Beiträge zugeslossen und glauben wir uns deshalb in der Voraussetzung nicht zu täuschen, daß es lediglich eines Wortes der Anerkennung bedarf, um auch von hier aus jene wissenschaftlichen Bestrebungen kräftig gefördert zu sehen.

Die Unterzeichneten erklären sich demzufolge zur Annahme von Geldbeiträgen zu den auszuführenden Bauten gern erböting und hoffen, daß auch zur Bepflanzung des 36 Morgen großen Areals dem Unternehmen recht zahlreiche, von uns gleichfalls bereitwillig entgegen genommene, Zuwendungen an Bäumen und Sträuchern gemacht werden, unter welchen von Herrn Geheimrat Goeppert folgende als wünschenswerth bezeichnet sind: Fichten, Ahorn, Eilen, Alnien, Pappeln, Platanen, Ebereschen, Faulbaum, Linden, Rosskastanien, Eichen, Weiden, Birken, Haselnusssträucher, Wachholder, Jasmin, Spiräen, Flieder, Schneeball, gefüllte Johannisbeeren.

Grünberg, den 6. März 1864.

Dr. Brandt, Dr. Wolff, Dr. Schirmer, Direktor. Kreis-Philistus. pr. Arzt.

Alle diejenigen Holz-Kaufleute, welche noch geschlagenes Holz auf meinem Grundstück haben, das zur Ruh gehört, fordere ich wiederholt auf, dasselbe binnen 8 Tagen wegzuschaffen oder auf die Seite zu fahren, sonst bin ich gesetzlich gerichtlich Klage zu führen.

Schulz in der Ruh.

Strohhüte werden gewaschen, modernisiert und nach der neuesten Fason umgenäht. Es empfehlen dieselben in grösster Auswahl.

Seitermeister May und
Frau Anton.

Karten des Kriegsschau-
platzes
zu 5, 8, 10, 20 Sgr. und 1 Thlr.
10 Sgr. in reicher Auswahl in der
Buchhandlung von W. Levysohn.

□. Sahnen-Käse, fett und viquant, Citronen, Capern, Sardellen, Mostrich, loose und in Büchsen, bei Julius Peltner.

Weingebinde-Auktion.

 Künftigen Montag den 14. März früh von 9 Uhr ab werden im Hause der Wittfrau Winderlich in der Grünstraße eine große Anzahl frisch abgestochener, gut conservirter Weingebinde, von 3-18 Eimern Inhalt, meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

EG Opiz, Auktions-Commissar.

Himbeerpflanzen,
2 mal im Jahre tragend, verkauft à Schok 15 Sgr.

Eduard Seidel.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Münzenmacher zu werden, kann in die Lehre treten bei Julius Weber.

Bei Unterzeichnetem kann sowgleich ein Knabe aus guter Familie und mit guten Schulzeugnissen versehen, unter vortheilhaftesten Bedingungen in die Lehre treten. Fr. Guschner, Steinbildhauer.

Grünberg, Breslauer Straße, beim Schmiedemstr Hrn. Darm

Ein oder zwei Töpfergesellen, verheirathet oder unverheirathet, können in Sorau in Arbeit treten, besonders gute Osenscher. Lohn ist nach Besinden für verheirathete Gesellen 3 bis 3½ Thlr. per Woche auf Kost in der Werkstelle, nach Stück à 100 Kacheln 15 Sgr., Ecken und Simse entsprechend, beim Töpfermstr. Reichardt in Sorau, Schwedenweg 737.

Bickelfelchen kauft zum höchsten Preise Aug. Clemens, Kirschnermstr.

 300 Thlr. sind zur ersten Hypothek auszuleihen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Wochenbl.

Vom Spediteur Hrn. Schay empfingen wir aus Veranlassung der Vermählung seiner Fr. Tochter mit dem Kaufmann Herrn Cohn 2 Thlr., desgl. vom Tischlermstr. Herrn Schulz bei seiner Hochzeit mit Fräulein Stolpe gesammelt 3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pfg.; ferner Unbenannt 2 Pfd. Seife und von den Bäckermeistern Herren Comolny und Richter je ein Brot à 5 Sgr., wofür wir herzlichst danken.

Die Kinderbeschäftigung-Anstalt.

Graupen, feinste Suppen- und stärkere, Weizen-Gries verschiedener Körnungen, Faden-, Tafel- und Macaroni-Rudeln empfiehlt Julius Peltner.

Eine Köchin, die auch mit der Wäsche Bescheid weiß, wird zum 1 April zu mieten gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition des Wochenblattes.

Gute Kocherbsen bei L. Wecker.

40 bis 50 Schok Birken- und Erlen-Pflanzen sucht zu kaufen Bäcker Sommer.

fenster-Rouleau,

sehr hübsche Dessins, empfiehlt in reicher Auswahl

Emanuel L. Cohn.

Das Punktgeschäft von B. Haase am Markt empfiehlt den geehrten Damen das Neueste in Strohhüten für Damen, Mädchen und Knaben in den verschiedensten neuen Farben und elegantesten sehr gut kleidenden Pariser Fagons zu soliden Preisen einer gütigen Beachtung.

Die Strohhut-Fabrik von Heinrich Hübner

empfiehlt die neuesten diesjährigen Modehüte in allen Farben und Größen und versichert bei der größten Auswahl die billigsten Preise.

Für Confirmanden.

Einsegnungs-Gesangbücher empfiehlt in großer Auswahl der Buchbinder A. Werther, Berlinerstraße Nr. 3

Verpachtung.

Die, dem Gensd'armes Gutsche zu Schreiberbau, früher dem Buchscheermeister Schillinsky sen., gehörigen Acker und Wiesengrundstücke sollen in 8 verschiedenen Parzelen

Dienstag den 15. März

Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Das Verzeichniß und die Pachtbedingungen können vorher in meinem Bureau eingesehen werden. Sammelplatz um 2 Uhr bei Künzel.

Der Rechtsanwalt Dr. Gorwitz.

Latten

hat abzulassen Eduard Seidel

Meine neuen Tapetenmuster für dieses Jahr sind eingetroffen, und empfehle selbige einer geneigten Beachtung. Die Preise sind äußerst billig, pro Stück 13 Ellen lang von 2½ Sgr. an.

Grünberg, den 8. März 1864

M. Fischer jun., Sattler und Tapezierer

Holz-Auktion.

Dienstag, als den 15. d. M., werden im Polnischkesseler Forstrevier wieder grüne Kieferne Durchforstungsstangenhaufen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Der Sammelplatz findet Vormittags halb 10 Uhr in bessiger Brauerei statt. Poln. Kessel, den 9. März 1864.

Die Forst-Verwaltung.

Ziehe

Bekanntmachung.

Die auf der Büdlichauer Chaussee dieses Satzade stehenden, mit Nummern versehenen 68 Stück Akazien, Aspen und Pappeln sollen

Sonnabend den 12. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Weinhöfe kauft P. Wronsky.

Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren nimmt fortwährend an und berechnet billig

Heinrich Hübner.

300 Etr. Roggen-Kleie bester Qualität zu soliden Preisen sind zu haben.

Alt-Küller-Mühle bei Neusalz a. d. Otto Napparell.

Die Wohnung in meinem neu gebauten Hinterhause am Ressourcenplatz, die bis jetzt Herr Kreisrichter Nebe innehat, ist vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. P. Wronsky.

Baumpfähle, Stangenlatten und verschiedenes Brennholz empfiehlt

Holzmann.

Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren nimmt an und verspricht aufs Beste und Schnellste zu bedienen

Frau Schley jun.

Messinaer Citronen empfiehlt

C. J. Balkow.

Kiefern Reisig verkauft fortwährend billig Gustav Starck.

Für eine auswärtige Restauration wird ein unverheiratheter Gärtner gesucht durch D. Eichler bierselbst.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes kräftiges Mädchen findet zum 1. April a. o. bei guten Lohn ein Unterkommen beim Kaufmann Löb, Breslauer Straße 21.

Aepfel-, Birn-, Pflaumen- u. Wallnussbäume hat noch abzulassen Wilhelm.

Einen Lehrling zur Müllerprofession sucht

E. Mengler

in der Lumühle.

Ein Knabe, der Lust hat, die Klempnerprofession zu erlernen, kann sich melden bei Albert Frost, Breite Str.

Sonntag den 13. d. M. Instrumental-Concert der Herrn W. Richter & Comp. aus Carlsbad. Das Näherte besagen die Bittel. Anfang 7½ Uhr Entrée à Person 2½ Sgr.

S. Künzel.

Freitag den 11. d. M. Versammlung des Gew. und Gartenvereins. Vortrag des Reallehrer Herrn Decker

Turn-Verein.

Sonnabend den 12. d. M. Abends 8 Uhr geselliger Abend in der Ressource.

Sonntag den 13. d. M. früh 6 Uhr allgemeine Feuerwehrübung, zu welcher die Wacht- und Berge-Mannschaften in der Förster'schen Fabrik, die Steige-, Spritzen- und Zubringermannschaften am Kreis-Gericht, sämmtlich mit Binde und Marke, antreten.

Gegen die Ausbleibenden wird nach § 8 des Statuts verfahren.

Der Vorstand.

Kräänzchen-Verei.

Sonntag dramatische Vorstellung.

Sickelfelle kaust und zahlt die höchsten Preise

J. Sommer, Bülichauer Str.

Blechwaren

aller Art übernehme ich auch dieses Jahr wieder für die anerkannt besten Natur-Rabenbleichen des Herrn Friedr. Emrich in Hirschberg und halte mich unter Versicherung reellster und möglichst billiger Bedienung zu recht zahlreichen Austrägen empfohlen.

Grünberg. Ernst S. Lange.

Haarnecke für Damen und Mädchen in geschmackvoller Auswahl empfohlen

B. Haase am Markt.

Schöne große Messinaer Aufsässinen und Citronen empfohlen billigst

Ernst Th. Franke.

Schönes und billiges birken, erlen, liefern Reisicht, letzteres auch in einzelnen Gebunden, und Scheitholz empfohlen

E. Wecker.

Eine Stube nebst Alkove mit und ohne Möbel ist bald zu vermieten bei

Eduard Seidel.

Eine Wohnung von 2-3 Stuben mit oder ohne Zubehör ist in meinem Vorderhause von Johanni ab zu vermieten.

Apotheker Hirsch.

Die Remise bei meinem Hause an der Reitbahn ist zu vermieten.

J. Seiffert.

Ein kleiner schwarzer Wachtelhund hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung im

10. Bez. Nr. 3.

Ein anständiges Kindermädchen wird zu Ostern gesucht. Wo? erfährt man in der Exped. des Wochenblattes.

Gebr. Leder's Bassamische Erdnuß-Seife

ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer geünden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben bei

S. Hirsch, Breite Straße.

à St. 3 Sgr.

4 Stück
in
einem Packet
10 Sgr.

Vorschuß-Verein

am 1. März 1864.

Ausstehende Vorschüsse thlr. 11,877 22 sg. 2 pf	2 pf
Vergängbare Cassen-Bestände = 13,387 23 = 2 =	
Reservefond = 172 10 = 1 =	
Mitglieder-Stammthle. = 3,301 = 6 =	
Deposten = 21,148 28 = 11 =	

Wollblühende Malvenpflanzen hat abzulassen Nob Neckeb.

Große und schöne Kartoffeln hat abzulassen Conrad Unger.

Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden fortwährend angenommen. Ebenso empfiehlt neue Strohhüte zu billigen Preisen

A. Helwig, Berliner Str. Nr. 95.

Ein mit den nötigen Schulkenntnissen ausgebildeter junger Mann, welcher Lust hat, in einem auswärtigen Material und Schnittgeschäft die Handlung zu erlernen, findet zu Ostern a. e. unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen. Näheres bei Herrn L. A. Martini in Grünberg.

Von den bekannten Sorten alter Weine ist noch abzulassen.

Grienz Herrenstr.

Wein-Verkauf bei:

Buchbinder Dehmel, 62t 6 sg.

Appreteur Ublmann, 6 sg.

Fleischer Kadach, 62t 6 sg

Chitburg Fiedler, W 6 sg, M 7 sg 62t.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Judica)

Vormittagspred.: Herr Kreisdiakon Uhse.

Nachmittagspred.: Herr Prediger Gleditsch.

Geld und Effecten-Course.

Berlin, 8. März. Breslau, 7. März.

Schles. Pfdsbr. à 3½: 93 1/4 B. " 92 7/14 G.

" B. à 3 1/2%: — " 99 5/8 G.

" A. à 4%: — " 99 3/4 G.

" B. à 4%: — " —

" C. à 4%: — " —

" Rust. Pfds. à 4%: — " —

" Rentenbriefe 97 G. " 97 1/8 G.

Staatschuldabschne 88 1/2 G. " 89 1/8 B.

Freiwillige Anleihe 99 1/2 G. " —

Ant. v. 1859 à 5% 104 1/8 G. " 105 1/4 B.

" à 4 95 1/4 B. " 94 11/12 B.

" à 4 1/2 99 5/4 G. " 100 1/4 B.

" Prämienanleihe 119 1/4 G. " 120 1/4 B.

Marktpreise vom 8. März.

Weizen 47-56 tr. 48-66 sa.

Roggen 34 3/4-35 " 37-41 "

Häfer 22 1/2-23 1/2 " 26-30 "

Spiritus 13 13 1/4 " 12 5/6 "

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 7. März.			Görlis, den 3. März.			Sagan, den 5. März.		
	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.
Weizen	2 2 6	2	2 7	6	2	2	2 2 6	1 2 5	
Roggen	1 7 6	1 5	1 15	1 10	1	1 11	3 1 7	6	
Gerte, große	1 10	1 7	1 7	6	1	1 5	1 10	1 5	
kleine									
Hafer	27 6	26	26	3	22	6	1 26	3	
Erbsen	1 15	1 12	6	2	1 27	6	1 17	6	
Hirse, gest.	4	4							
Kartoffeln	20	18	20	20	18	6	1 12	6	
Heu d. Et.	1 10	20	1	7	6	27	6	1 7	6
Stroh d. Et. r. Sch. .	5 15	5	5	4 20					